

größten, Volk-reichsten und importantesten Städte in der Welt. Massen sie bis 180 in allen auf die 15. Welttheil, oder 33. Teutsche Meilen im Umkreise begreift, auf die 7. bis 800000. Einwohner beiderley Geschlechts enthält, und wegen ihrer Lage die schönste Gelegenheit hat, allen drey Theilen der alten Welt zu commandiren. Der Kirchen und Capellen will man bis 2000. zehlen, und ie schöner die ersten sind, ie schlechter sind die gemeinen Häuser von aussen, ob sie wohl von innen desto schöner mit Tapeten u. d. g. ausgezieret. Die Gassen sind meist schmahl und ungepflastert, die leeren Plätze aber desto grösser, und da viele derselben mit Cypressen oder andern fruchtbarren Bäumen besetzt sind, geben sie der Stadt einen gar anmuthigen Wohlstand.

Byzas war, nach einigen, des Neptuni Sohn, nach andern aber nur sonst ein Megarenser, welcher die Stadt Byzanz erbauete, und ihr von sich den Namen gab. Siehe vorhergehenden Artikel.

Byzia ist bey dem Cornelio Nepote, *Alci. Cap. 7.* nach einigen ein Schloss der Könige in Thracien, woselbst sich Terces ehemahls aufgehalten, und hernachmahls wegen dessen, was mit ihm, seiner Frauen, der Philomela, und ders Schweser, der Proene, vorgien, indem sie eben hieselbst ingesamt in Vögel, und zwar er selbst in einen Wiedehopf, die Philomela in eine Nachtigal, und die Proene in eine Schwalbe verwandelt worden, keiner von diesen leutern Vögeln sich sehen liess. Nach andern aber ist solches Byzia l. c. ein allerdings falscher Name, für *Bisantz*, welches eine Stadt am Propontide, oder Mar di Morra, in Europa war, so von den Samis erbauet worden, sonst auch Rhazestus hieß, und mithin unter dem Nahmen Rodisto, s. Rodosto, amsch bekant ist, auch bis dato für eine ziemliche Handels-Stadt der Türcken in solcher Gegend passiret.

C.

C. bedeutet in den Vornahmen der alten Römer so viel, als *Caius*, welches nach gemeiner Meinung für Caius gesetzt worden, und mithin entweder von *causa*, die Erde, *ca. raris*, oder auch von *Gaudium* herkommen, und dort so viel, als einen von alten Herkommen, und der gleichsam selbst ein *hubsch* sey; hier aber einen, über dessen Geburt seine Eltern eine sonderbare Freude gehabt, heissen soll.

C. war in den Iudiciis der alten Römer die *Marque*, oder das Zeichen der Verdamnung, oder Condemnation eines Verklagten. Siehe an seinem Orte A.

C. bedeutet in der Arithmetica der Lateiner so viel, als *Centum*, oder *hundert*, und solches, nach gemeiner Meinung darum, weil es der erste Buchstabe in besagtem *Centum* ist, wie auf gleiche Art *MI.* tausend bedeuten soll, weil es der erste Buchstabe in *Mille* ist; *Wlein* wie solches weder mit *L. V. X. L.* noch *D.*

statt findet, und doch nicht glaublich, daß, wenn die Lateiner einmahl die Anfangsbuchstaben ihrer Zahl, Wörter für die Zahlen setzen wolten, sie solches nicht durchgehends gethan haben solten. Dält man billig des Manucci Meinung für besser, welcher dieses C nicht so wohl für einen Buchstaben, als sonst eine Figur ansiehet, so aus drey Linien, auf solche Art \square , zusammen gesetzt worden, woraus die Librarii endlich, um solche Figur desto hurtiger exprimiren zu können, ein C gemacht, und zwar habe solchem nach ein Strichelien als *L. eins*, zwei unten zusammen gehengt als *V. fünf*, zwei *Creux* weise gelegt, oder vielmehr zwei *V.* so mit den Spigen auf diese Art *X.* zusammen gesetzt worden, zeden, ein *Horizontal*-liegendes und ein *Perpendicular*-aufgesetztes als *L. fünfzig*, ein noch oben quer über angefügtes als \square *hundert*, noch ein *perpendiculariter* angefügtes und die Figur \square *zuschließendes* als \square *fünfhundert*, und endlich ein solches verdoppeltes *Quadrat* \square *tausend*, bedeutet, woraus denn hernach die *Sturen* *L. V. X. L. C. l. cl. c.* oder ∞ , und für letzte beyde endlich auch gar *D.* und *M.* entstanden.

Cabilionum, eine Stadt in Gallia Lugdunensi, an dem Fluß Arare, welche von andern auch Cabilonum, Caballinum, Caballionum, Cabillo, Cabillio, Cabellio, Cabilionus, Cabalodunum und so ferner genannt wird, an 180 aber *Chalon* mit dem Bepnahmen *sur Saone* heist, die Haupt-Stadt, in der von ihr benannten Provinz le Chalonnois ist. Sie soll ehemahls eine Römische Colonie gewesen seyn, doch ist nicht bekant, von wem, oder wenn solches dahin abgeführt worden, wohl aber daß sie nach der Zeit der Hunnen König Arica von Grund aus zerstöret. Zur mittelst hat sie iederzeit für eine der importantesten Städte in Frankreich passiret. Zu den Zeiten Clodovei wurde ein Concilium von den Christlichen Bischöfen hieselbst gehalten, nachher aber war sie die ordentliche Residenz Guntramni, oder Guntrams, eines Bruders des Königs Chereberti, welcher sie mit vielen prächtigen Gebäuden auszierte, auch in dem Kloster S. Marcelli, begraben liegt. Hierauf bekam sie ihre eigene Grafen, von denen Anselmus, Lotharius, des Ludouici Pii Sohn, weil er des Waters Partey hielt, dergestalt wider sich erbitterte, daß selbiger solche Stadt mit samt ihren vier Vorstädten von Grund aus vertheerte, wosbey jedoch die Kirche des H. Gregorii weder mit Feuer, noch einiger andere Gewalt hat solten beschädiget werden können. Anno C. 1237. wurde sie von ihrem leutern Grafen Iohanne, Graf Stephani Sohne, gegen andre Ländererpen an Hugonem III. Herzog von Burgund, veräußert, und von solchem ist sie endlich an die jetzigen Könige in Frankreich gediehen, jedoch so, daß sie nur halb unter deren Regierung, halb unter ihrem Bischöfe stehen.